

Referent innen der Tagung Rechtsextremismusprävention & Geschlecht

am 26.05.2014 in der Heinrich-Böll-Stiftung

in der Reihenfolge des ersten Erscheinens

Vivien Laumann * vivien.laumann@dissens.de

Dipl.-Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* im Projekt *Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus*, forscht und bildet fort zu den Themen Rechtsextremismus und Geschlecht sowie geschlechterreflektierte Pädagogik und Rechtsextremismusprävention.

Letzte Veröffentlichungen zum Thema:

Debus, Katharina/Laumann, Vivien (Hrsg.) (2014): *Rechtsextremismus, Prävention & Geschlecht. Vielfalt_Macht_Pädagogik*. Reihe Arbeitspapiere der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf. Infos unter www.vielfaltnachschule.de.

Laumann, Vivien (2014): Von ‚Gender-Terroristen‘ und ‚Homosexualisierung‘. *Rechtsextreme Geschlechterideologie am Beispiel der Thüringer Initiative Free Gender*. In *Berliner Debatte Initial*, Jg. 25, 1, S. 33-39.

Katharina Debus * katharina.debus@dissens.de

Dipl.-Politologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* im Projekt *Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus* www.vielfaltnachschule.de.

Abgeschlossene Projekte für Dissens: Jungenarbeit und Schule (www.jungenarbeit-und-schule.de bzw. www.dissens.de/de/publikationen/jus.php), *Wissenschaftliche Begleitung von Neue Wege für Jungs* (www.neue-wege-fuer-jungs.de). Im Auftrag von Sinus Soziovision: *Wissenschaftliche Begleitforschung zum Beirat Jungenpolitik zu Wahrnehmungen von Gerechtigkeit und Schule, Zukunftsvorstellungen und Geschlechterbildern von Jungen und Mädchen in verschiedenen Lebenswelten*.

Freiberufliche Tätigkeit als Forscherin und (Fort-)Bildnerin u.a. zu geschlechterreflektierter Pädagogik in und außerhalb der Schule, intersektionalen Ansätzen in der Bildungsarbeit, Schule – Leistung – Geschlecht aus intersektionaler Perspektive, Biographie-Arbeit und Selbstreflexion zu Geschlechtervorstellungen, Bildungs- und Geschlechterforschung, Rassismus und Critical Whiteness im Kontext von Pädagogik sowie geschlechterreflektierter Rechtsextremismus-Prävention.

Ausgewählte Veröffentlichungen:

Debus, Katharina/Laumann, Vivien (Hrsg.) (2014): *Rechtsextremismus, Prävention & Geschlecht. Vielfalt_Macht_Pädagogik*. Reihe Arbeitspapiere der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf. Infos unter www.vielfaltnachschule.de.

Dissens e.V./Debus, Katharina/Könnecke, Bernard/Schwerma, Klaus/Stuve, Olaf (Hrsg.) (2012): *Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungen, Geschlecht und Bildung*. Berlin. Infos & Download unter www.dissens.de/de/publikationen/jus.php.

Stuve, Olaf/Debus, Katharina (2013): *Geschlechterreflektierende Arbeit mit Jungen als Prävention rechtsextremer Einstellungen und Handlungsmuster*. In: Amadeu-Antonio-Stiftung/Radvan, Heike (Hrsg.): *Gender und Rechtsextremismusprävention*. Berlin. S. 169-196.

Dr. Gabi Elverich * gabi.elverich@fritz-karsen.de

Jg. 1972, Sozialwissenschaftlerin, seit 2010 Lehrerin an der Fritz-Karsen-Gemeinschaftsschule in Berlin-Neukölln mit den Fächern Politik/Geschichte, Französisch und Ethik. Bis 2009 Referentin in der *Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit*, DJI Außenstelle Halle. Seit 2000 Mitglied im *Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus*.

Sonstige schulische und außerschulische Arbeitsschwerpunkte:

Rechtsextremismusprävention und Antidiskriminierungsarbeit, Schule und Rechtsextremismus, Evaluationsforschung.

Ausgewählte Publikationen:

Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus. Wiesbaden: VS-Verlag.

Elverich, Gabi/Köttig, Michaela/Radvan, Heike/Sigl, Johanna (2011): Evaluation gendersensibler Rechtsextremismusprävention. In: Birsl, Ursula (Hrsg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen/Farmington Hills. S. 315-333.

Kevin Stützel * stuetzel@zedat.fu-berlin.de

promoviert an der Freien Universität Berlin zu Jugendarbeit mit Jugendlichen mit rechten Orientierungen und arbeitet zu den Themen Neonazismus, Gender und Rassismus. Im Rahmen des Projektes *Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus* war er an der Konzeption und der Durchführung von zwei Fortbildungsreihen *Vielfalt_Macht_Schule* in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.

Letzte Veröffentlichungen:

Stützel, Kevin (2013): Männlich, gewaltbereit und desintegriert. Eine geschlechterreflektierende Analyse der akzeptierenden Jugendarbeit in den neuen Bundesländern. In: Amadeu Antonio Stiftung/Radvan, Heike (Hrsg.): Gender und Rechtsextremismusprävention. Berlin: Metropol-Verlag. S. 211-229.

Sanders, Eike/Stützel, Kevin/Tymanova, Klara (2013): Taten und Worte. Neonazistische ‚Blaupausen‘ des NSU. In: Ramelow, Bodo (Hrsg.): Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen. Hamburg: VSA-Verlag. S. 114-125.

Andrea Nachtigall

Prof., Dr. phil., ist Erziehungswissenschaftlerin und promovierte Politikwissenschaftlerin. Zurzeit arbeitet sie als Professorin für Geschlechterbewusste Soziale Arbeit an der *Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin*. Aktuelle Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Gender und Queer Studies, Medien- und Diskursanalyse sowie der heteronormativitätskritischen und intersektionalen Jugend- und Bildungsarbeit.

Aktuelle Publikationen:

Nachtigall, Andrea (2014): Mädchen(t)räume und Glücksversprechen. Topmodel-Castingshows als Ausdruck gegenwärtiger Geschlechterverhältnisse und Herausforderung für die Soziale Arbeit. In: Bruder, Klaus-Jürgen/Bialluch, Christoph/Lemke, Benjamin (Hrsg.): Machtwirkung und Glücksversprechen. Gewalt und Rationalität in Sozialisation und Bildungsprozessen. Gießen: Psychosozial-Verlag. S. 307-332.

Nachtigall, Andrea (2012): Gendering 9/11. Medien, Macht und Geschlecht im Kontext des "War on Terror". Bielefeld: transcript.

Juliane Lang * juliane-lang@gmx.de sowie www.frauen-und-rechtsextremismus.de

M.A. Gender Studies/Erziehungswissenschaft, war von Oktober 2011 bis August 2012 im Modellprojekt *Vielfalt_Macht_Schule* bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* beschäftigt; ist Mitglied im *Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus* und arbeitet seit vielen Jahren freiberuflich als wissenschaftliche Autorin und Referentin der politischen Bildungsarbeit zu Themen rund um Geschlechterverhältnisse in der extremen Rechten und pädagogischen Handlungsmöglichkeiten sowie Geschlecht in Fußballfankulturen.

Veröffentlichungen:

Lang, Juliane (2013): Frauenbilder in der NPD. Zwischen Modernisierung und traditionellen Vorstellungen. Positionen zu Feminismus, Emanzipation und Gender Mainstreaming. In: Radvan, Heike (Hrsg.): *Gender und Rechtsextremismusprävention*. Berlin: Metropol-Verlag. S. 89-104.

Lang, Juliane (2013): Familienpolitik von Rechts. Die NPD bemüht sich mit familienpolitischem Populismus um Anschluss an gesamtgesellschaftliche Diskurse. In: *analyse und kritik*, ak582 vom 19.4.2013; S.6.

Lang, Juliane (2012) (mit Laumann, Vivien): (R)echte Kerle? Geschlechterreflektierende Pädagogik als Prävention von Rechtsextremismus. In: *Offene Jugendarbeit - Zeitschrift für Jugendhäuser, Jugendzentren und Spielmobile*. Heft 04/2012: S.18-23.

Olaf Stuve * olaf.stuve@dissens.de

Diplom Soziologe mit langjähriger Erfahrung in der geschlechterreflektierten Jungenarbeit, arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Bildungsreferent der Jugend- und Erwachsenenbildung bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* sowie freiberuflich zu den Arbeitsschwerpunkten Geschlecht und Bildung – Geschlecht und Rechtsextremismus – Geschlecht und Gewalt(prävention) sowie Intersektionalität(sforschung), u.a. Mitarbeit bei Konzeption und Durchführung der Fortbildungsreihen *Vielfalt_Macht_Schule*.

Aktuelles Projekt bei Dissens: *Geschlechterreflektierende Neonazismusprävention* (dissens.de/gerenep).

Weiterer Arbeitsbereich: (Europäische) Projektevaluationen.

Letzte Veröffentlichungen:

Stuve, Olaf (2014): "Geht es nicht eher um ...?" Intersektionale Ambivalenzen in der Gewaltprävention und Antidiskriminierungspädagogik. In: von Langsdorff, Nicole (Hrsg.): *Jugendhilfe und Intersektionalität*. Opladen, Berlin, Toronto. S. 229-248.

Zusammen mit Katharina Debus (2013): Geschlechterreflektierende Arbeit mit Jungen als Prävention rechtsextremer Einstellungen und Handlungsmuster. In: Amadeu Antonio Stiftung/Radvan, Heike (Hrsg.): *Gender und Rechtsextremismusprävention*. Berlin. S. 169-196.

Dr. phil. Esther Lehnert * estherlehnert@gmx.de

Geb. 1966, Erziehungswissenschaftlerin, seit Jahren auf unterschiedlichen Ebenen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus befasst, u.a. Mitarbeiterin der *Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus*, Berlin. Darüber hinaus in der Fortbildung, der Wissenschaftlichen Begleitung/ Coaching und als Moderatorin tätig mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus, Gender und Fußball. Mitarbeiterin der *Fachstelle Gender und Rechtsextremismus* der *Amadeu Antonio Stiftung*, Mitglied im *Frauenforschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus* und *F_in* (Frauen im Fußball).

Aktuelle Veröffentlichungen:

Lehnert, Esther (2010): Angriff auf Gender Mainstreaming und die Homo-Lobby. Der moderne Rechtsextremismus und seine nationalsozialistischen Bezüge am Beispiel der Geschlechterordnung. In: Claus, Robert/Lehnert, Esther/Müller, Yves (Hrsg.): „Was ein rechter Mann ist...“. Männlichkeiten und Rechtsextremismus. Berlin: Dietz-Verlag. S. 89-99.

Lang, Juliane/ Lehnert, Esther (2011): „... wir sind trotzdem aktiv und wir stehen trotzdem unsere Frau, stehen mit bei der Demo oder beim Infostand und sind deswegen noch lange keine Heimchen am Herd...“ Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus. In: *Außerschulische Bildung*, 42. Jg., Heft 1. S. 40-45.

Büttner, Frauke/ Lang, Juliane/Lehnert, Esther (2012): Weder harmlos noch friedfertig. Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus. In: *Vorgänge, Zeitschrift für Bürgerrechte und Politik*, Nr. 197. S. 77-85.

Lehnert, Esther (2012): Warum Gender wesentlicher Bestandteil von Rechtsextremismus-Prävention sein sollte. In: *Bundschuh*, Stephan/Drücker, Ansgar/Scholle, Thilo (Hrsg.): *Ortsbestimmung der Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus*. Wochenschau-Verlag: Schwalbach.

Lehnert, Esther (2013): Parteiliche Mädchenarbeit und Rechtsextremismus-Prävention. In: *Amadeu Antonio Stiftung/ Radvan, Heike (Hrsg.): Gender und Rechtsextremismus-Prävention*. Metropol-Verlag: Berlin.

Amadeu Antonio Stiftung (2013): *Instrumentalisierung des Themas sexueller Missbrauch durch Neonazis*. Berlin.

Toan Quoc Nguyen

Diplom-Pädagoge, Freiberufler, politischer Bildungsreferent im Kontext von Antidiskriminierung, Migration und Empowerment. Zielgruppe: Jugendliche, Pädagog_innen und Multiplikator_innen, insbesondere an und in Schulen Tätige. (Systemische) Beratung/Coaching von zivilgesellschaftlichen Akteur_innen und Prozessbegleitung/Organisationsentwicklung von Schulen, Bildungseinrichtungen und NGOs. Doktorand zum Thema „Rassismuserfahrungen & Empowerment von Schüler_innen of Color“.

Ausgewählte Publikationen zum Thema:

Nguyen, Toan (2013): „Es gibt halt sowas wie einen Marionettentäter.“ Schulisch-institutionelle Rassismuserfahrungen, kindliche Vulnerabilität und Mikroaggressionen. In: *ZEP (Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik)*. Ausgabe *Rassismus*, 36. Jahrgang, 2/2013. (online).

Nguyen, Toan (2013): Was heißt denn hier Bildung? – eine PoC Empowerment Perspektive auf Schule anhand des *Community Cultural Wealth* Konzepts. In: *Empowerment Dossier der Böll Stiftung* (online).

Nguyen, Toan (2013): Talk story. Erfahrungswelten von Schüler_innen of Color in Hinblick auf Alltags- und Institutionellen Rassismus. In: *Borst, Nina/Bitis, Songül (2013): Un_mögliche Bildung*. Unrast Verlag.

Die **BILDUNGSWERKSTATT Migration & Gesellschaft e.V.** ist ein Zusammenschluss aus Trainerinnen und Trainern, die seit vielen Jahren gemeinsam im Bereich migrationspädagogischer Bildungsarbeit tätig sind. Wir bieten Workshops, Fortbildung und Beratung zu den Bereichen Rassismus, Diskriminierung, Empowerment, Gender, Anti-Bias und Diversity an.

Stephanie Nordt

Dipl.-Soz.päd., Gendertrainerin und Diversity-Trainerin, arbeitet seit 1999 als Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung.

Thomas Kugler

Dipl.-Soz.päd, Gendertrainer und Diversity-Trainer, arbeitet seit 1993 als Bildungsreferent in der Erwachsenenbildung.

Beide arbeiten zu den Themenfeldern Gender, Diversity, Inklusion, Menschenrechtsbildung sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Sie sind Mitbegründer_innen der *Bildungsinitiative QUEERFORMAT* und dort als Bildungsreferent_innen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Die *Bildungsinitiative QUEERFORMAT* ist eine gemeinschaftliche Initiative der Berliner Bildungsträger *KomBi* (Kommunikation und Bildung) und *ABqueer* (Aufklärung und Beratung zu queeren Lebensweisen). Sie ist seit 2010 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft beauftragt, die Initiative *Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt* in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Teilbereichen von Schule umzusetzen. Mit diesem vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Aktionsplan soll Homophobie und Transphobie im Land Berlin aktiv entgegengetreten werden. Der Schwerpunkt des Aktionsplans liegt darauf, Bildung und Aufklärung in Schule und Jugendhilfe zu stärken: Kinder und Jugendliche sollen schon frühzeitig mit einem akzeptierenden Umgang mit sexueller Vielfalt vertraut gemacht werden. Wir führen Informationsveranstaltungen für Leitungskräfte und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte zu den Themenschwerpunkten geschlechtliche und sexuelle Vielfalt durch und entwickeln pädagogische Materialien zu diesen Themen.

Bildungsinitiative QUEERFORMAT, c/o KomBi – Kommunikation und Bildung, Kluckstr. 11, 10785 Berlin, Tel. 030-2153742

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.queerformat.de

Ausgewählte Publikationen:

Frey, Regina / Hartmann, Jutta / Heilmann, Andreas / Kugler, Thomas / Nordt, Stephanie / Smykalla, Sandra (genderbüro und GenderForum Berlin) (2006): Gender-Manifest. Plädoyer für eine kritisch reflektierende Praxis in der genderorientierten Bildung und Beratung. www.gender-mainstreaming.org.

Thomas Kugler / Stephanie Nordt: Gefühlsverwirrung queer gelesen. Zur psychosozialen Situation von LGBT-Jugendlichen. Internetveröffentlichung unter www.kombi-berlin.de, 2007.

Thomas Kugler / Stephanie Nordt: Mit Jugendlichen im Gespräch über vielfältige Lebensweisen, in: Lutz van Dijk / Barry van Driel, (Hrsgg.), Sexuelle Vielfalt lernen. Schulen ohne Homophobie, Berlin, Querverlag, 2008, S. 175-183.

Thomas Kugler: Unterrichtssequenz „Sechs mal Vielfalt“ – Was Vielfalt bedeutet und wie sie geschützt wird. Internetveröffentlichung unter www.kombi-berlin.de, 2008.

Thomas Kugler / Stephanie Nordt: Sexuelle Identität als Thema der Menschenrechtsbildung. Lebensformenpädagogik – Ein praktischer Beitrag zum diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung, in: Deutsches Institut für Menschenrechte / Claudia Lohrenscheit (Hrsg.), Sexuelle Selbstbestimmung als Menschenrecht, Baden-Baden, Nomos Verlag, 2009, S. 197-216.

„Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“ Ein Gespräch mit Stephanie Nordt und Thomas Kugler von KomBi – Kommunikation und Bildung Berlin und der Bildungsinitiative QUEERFORMAT über den Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Kindertageseinrichtungen, in: Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit, Weinheim, Beltz Juventa, Ausgabe 3-4 2014, S. 30-37

Thomas Kugler / Stephanie Nordt: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen der Kinder- und Jugendhilfe, in: Schmidt, Friederike u.a. (Hrsg.): Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine, Heidelberg, Springer, 2014 [im Erscheinen].

Dr. Heike Radvan * heike.radvan@amadeu-antonio-stiftung.de

ist Erziehungswissenschaftlerin und Diplomsozialpädagogin. In 2009 promovierte sie zum Thema „Pädagogisches Handeln und Antisemitismus“ an der Freien Universität Berlin. Seit 2002 arbeitet sie in der *Amadeu Antonio Stiftung*, u.a. zu den Themen „Antisemitismus in der DDR“ und „Gender und Rechtsextremismus“. Seit 2007 ist sie beteiligt am Projekt *Lola für Lulu – Frauen für Demokratie im Landkreis Ludwigslust*, seit 2010 leitet sie die *Fachstelle Gender und Rechtsextremismus* bei der *Amadeu Antonio Stiftung*. Frau Dr. Radvan ist Lehrbeauftragte am Studiengang *Master in Intercultural Education* der Freien Universität Berlin.

Ausgewählte Veröffentlichungen:

Antisemitismus und Geschlecht. Überlegungen für die Bildungsarbeit. In: Stefanie Schüler-Springorum (Hrsg.): *Jahrbuch für Antisemitismusforschung*. Berlin: Metropol Verlag. S. 123–142.

(Mit Amadeu Antonio Stiftung): *Gender und Rechtsextremismusprävention*. Berlin: Metropol Verlag.

Pädagogisches Handeln und Antisemitismus. Eine empirische Studie zu Beobachtungs- und Interventionsformen in der offenen Jugendarbeit. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Erreichbarkeit:

Amadeu Antonio Stiftung

Liniestr. 139

10115 Berlin

Tel.: 030-240 886-12

Fax: 030 240 886-22

Monika Lazar * www.monika-lazar.de * monika.lazar@bundestag.de

geboren 1967 in Leipzig, Mitglied des Bundestages seit 2005, Fraktion *Bündnis 90/Die Grünen*.

Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus. Vielfältiges politisches Engagement gegen alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung. Weitere Politikfelder/ Querschnittsthemen: Sport-, Frauen- und Sozialpolitik.

Das Thema „Frauen in der Nazi-Szene“ beschäftigt Monika Lazar nicht erst seit dem Auffliegen der NSU-Terrorzelle. Bereits im Juni 2006 führte die bündnisgrüne Bundestagsfraktion ein internes Fachgespräch und im Juni 2011 ein öffentliches Fachgespräch durch (der Veranstaltungsbericht ist hier abrufbar:

[www.monika-lazar.de/index.php?id=66&tx_ttnews\[tt_news\]=508&cHash=825556d83c](http://www.monika-lazar.de/index.php?id=66&tx_ttnews[tt_news]=508&cHash=825556d83c)).

Im März 2012 beschloss die grüne Fraktion das Papier „Rechtsextreme Frauen: Gefahrenpotenzial erkennen, demokratisch entgegenwirken“: www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/rechtsextremismus/dem_gefahrenpotenzial_demokratisch_entge/rechtsextreme_frauen.pdf

Die Tagung wird veranstaltet von

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.